

Schafe und Wolle auf der Gänsewiese

Kinder bei „Leo's Lesestunde“ in der Fasanerie wieder von Märchen und Geschichten fasziniert

Von
Birgit Weidner

Am Lagerfeuer sitzen und Tiermärchen lauschen – dies gibt es seit neuestem einmal im Monat im Tier- und Pflanzenpark Fasanerie: Gemeinsam



mit dem Wiesbadener Tagblatt wurde die Reihe „Leo's Lesestunde“ ins Leben gerufen. Dann sitzen Kinder mit ihren Eltern gemütlich auf Holzbänken um ein Lagerfeuer herum, Pädagogin Imrtrud Wendling-Edler liest Tiermärchen vor.

Gestern drehte sich auf der Gänsewiese alles um das Thema „Schafe und Wolle“. Die Kleinen hören das „Märchen über drei Lämmchen“ und wissen wenig später, warum der Fuchs auf seinem Schwanz einen weißen Fleck hat.

Das kam so: Jeden Morgen ging die Mutter mit ihren drei Lämmchen ins Kleefeld. Bis auf den Tag, als sie den Vater besuchte. Schon standen Bär und Wolf vor der Stalltür, wollten die Lämmchen als Lammbraten sehen. Aber so einfach ging das nicht. Der Fuchs allerdings schaffte das Herauslo-



Imrtrud Wendling-Edler (links) und die Kinder in der Fasanerie.

Foto: wita/Uwe Stotz

cken der Pelzlinge. Doch auf seine Pfote fiel ein Butterfass, der Rahm spritzte auf seine Schwanzspitze, Fleck darauf.

Es ging aber auch um Wolle. Und so las Imrtrud Wendling-Edler die Geschichte „Pelles neue Kleider“. Darin hieß es abgekürzt: Pelle hat ein Lamm. Pelle wird größer, Lamm auch. Pelles Kleider werden kürzer, Lämmchens Wolle länger. So schnitt der Junge dem Lamm die Wolle ab. Seine Großmutter spinn sie zu Garn. Das Garn wurde gewebt, aus dem Stoff der Anzug genäht.

Die Kinder hörten weiter gebannt zu. Nun holte Imrtrud Wendling-Edler Schafwolle zum Anfassen, erklärte, wie Wolle gesponnen wird. „Die Wolle der Fasanerieschafe muss aber vorher gewaschen werden“, erklärt sie, bevor es zum Füttern der Tiere ging.